

Monatsberichte Juli 2021

Der Juli 2021 war deutlich zu nass, etwas zu warm und sonnenscheinarm. Das meldet der Deutsche Wetterdienst (DWD) nach ersten Auswertungen der Ergebnisse seiner rund 2000 Messstationen. Der Temperaturdurchschnitt lag im Juli 2021 mit deutschlandweit 18,3 Grad Celsius (°C) um 1,4 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990 und traf zugleich genau das Mittel der aktuellen und wärmeren Periode 1991 bis 2020. Damit war der Monat sogar kühler und wenig sommerlicher als der Juni. In Sachsen kletterte die Mitteltemperatur auf 18,4 °C (17,2 °C). Dazu gab es deutlich zu nasse 125 l/m² (69 l/m²) Niederschlag. Das Erzgebirge registrierte sogar Mengen von teils über 200 l/m². In Deutschneudorf-Brüderwiese im Erzgebirgskreis, wurde am 21. mit 4,3 °C sogar die deutschlandweit tiefste Temperatur erfasst. 200 Sonnenstunden (210 Stunden) wurden gemessen. Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.06.2021 in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	4.640	22,7	k.A.		
Schkeuditz	110	13.400	20,0	105,0	- 8. Winterlinde	Durch die phänologische Verschiebung gab es in den ersten beiden Julidekaden noch reichlich Zunahmen aus Winterlinde und bis zur Mahd aus Luzerne. Bei durchschn. Temperaturen fielen zur Monatsmitte reichlich Niederschläge. Dadurch war ein gutes Pollenangebot aus Wildkräutern vorhanden. Ständiger Nektareintrag verzögerte die Honigernte. Die Völker sind stark und die Ableger abhen sich prächtig entwickelt. Am 27. erfolgte AS-Behandlung mit Nassenheider Horizontal-Verdunster.
Strelln	111	9.100	21,5	72,0		
Burghammer	111	19.660	22,7	41,6		
Dresden I	114	1.640	22,4	64,0		Das Bienenvolk auf der Waage hat im Juli weiterhin mittelmäßig Honig eingelagert. Dafür ist die Entwicklung recht gut. Die neue Königin ist in Eilage und es gibt ein ansehnliches Brutnest. Der Honigraum wurde Ende Juli nun komplett abgeräumt und die Ameisensäure Behandlung gestartet. Die Hälfte meiner 10 Völker wird bereits behandelt. Bei den anderen bin ich noch nicht so weit. Der Juli war eine gute Mischung aus warmen Tagen auch mal mit Regen.
Leipzig II Grünau	113	400	19,7	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	8.360	20,0	63,8		
Coswig	120	-10	23,6	k.A.		Bereits in der ersten Dekade des Monats Juli begann bei meinen Bienenvölkern die Drohnenschlacht: ein deutliches Zeichen dafür dass das Trachtband abgerissen war. Um Räuberer vorzubeugen, wurden die Fluglöcher eingengt. Am 16. Juli schleuderte ich das dritte und letzte Mal. Ich erntete einen qualitativ hochwertigen, sehr aromatischen Honig aus Winterlinden und Brombeeren mit einem Feuchtigkeitsgehalt – je nach Volk unterschiedlich – zwischen 17,5 % und 18,5 %. Bei der Menge gab es große Unterschiede zwischen den einzelnen Völkern. Im Durchschnitt erntete ich 8 kg, einiges weniger als in anderen Jahren. Sehr positiv haben sich die im Mai gebildeten Sammelbrutableger entwickelt. Wahrscheinlich können Sie sogar auf zwei Zagen überwintert werden. Nach der ersten Futtergabe am 24. Juli folgte die erste Behandlung mit 60 %iger Ameisensäure. Der Befall mit Milben zeigte sich wieder sehr unterschiedlich. Bei einigen Völkern wird eine einmalige Behandlung nicht ausreichen. Insgesamt ist der Befall als durchschnittlich im Vergleich der letzten Jahre einzuschätzen. Alle Völker haben inzwischen eine gute Entwicklung genommen und füllen zahlreich die Beuten. Damit ist ein guter Grundstein für das Überwintern gelegt.
Leipzig I	124	17.300	k.A.	k.A.		
Lonnwitz/Ganzig	132	820	k.A.	k.A.		
Schwepnitz	155	500	22,6	k.A.		
Graupa	164	11.840	24,1	70,5	Kornblume, Sonnenblume, Orleans, Lavendel, Linde, Hortensie, Sommerflieder	Der Monat Juli '21 war ein Monat, wie die Vormonate des Jahres 2021, der weit entfernt von den Jahren 2018 - 2020 war. Es war erneut viel zu nass, sodass auch der Honig mit einem minimalen Feuchtigkeitsgehalt von 17,5% nicht den Werten der Vorjahre (bis 15%) entsprach. Die Honigernte wurde erst in der 29.KW abgeschlossen, also 14 Tage später. Der Gesamtertrag war ca. 20% niedriger als im Jahr 2020. Allerdings entwickelten sich die Völker auch im Juli wieder sehr gut weiter, sodass ich von den starken Völkern vier Ableger bilden konnte. Der heißeste Tag war an meinem Bienenstand der 25. Juli. Bei einer Frühtemperatur (04:00 Uhr) von 19,9 Grad, stieg der Wert bis 12:00 Uhr auf 47,6 Grad. Für die Bienen war es ein sehr anstrengender Tag, denn sie haben es trotz der Schwankung von 27,7 Grad geschafft, die Brutraumtemperatur nur um 0,7 Grad ansteigen zu lassen. Der meiste Niederschlag fiel am 17.Juli mit 16 Liter/qm.
Döbeln	168	20	19,8	k.A.		
Kamenz	173	50	21,2	72,6		In Kamenz und unmittelbarer Umgebung blühte bis zum 9.7. in vollen Zügen die Winterlinde. Sie brachte gut gefüllte Honigräume und trieb den Durchschnitt der Honigernte in die Höhe. Auf umliegenden Feldern blühten noch einige Felder mit Phacelia und so hatten die Bienen auch nach dem Ende der Lindenblüten zutun und so hielt sich die Räuberei bei der Honigernte im Rahmen. Ich habe ab dem 20.7. geschleudert, danach die totale Brutentnahme gemacht und mit Zuckerwasser begonnen auf zufüttern.
Nieder Seifersdorf	175	15.010	21,8	79,8		Das Bienenvolk, auf der Stockwaage, hat sich gut entwickelt, blieb jedoch deutlich unter dem Honigertrag der anderen Wirtschaftsvölker. In der ersten Hälfte vom Juli brachte die Linde ordentlichen Ertrag, so dass am 20.07. geschleudert wurde. Im Anschluss daran konnte man beobachten, dass keine weitere Gewichtszunahme statt fand. Auch im Juli wurden bei allen Wirtschaftsvölkern keine Schwarmzellen angesetzt, so dass weiterhin nur alle 4 Wochen darauf kontrolliert wird. Die Aufzucht von Drohnen geht langsam zurück - bei den Zuchtvölkern wird der Drohnenrahmen noch zu 70% bestiftet, so dass die Begattung von Jungköniginnen weiterhin gewährleistet ist.
Frohburg	176	5.190	20,0	75,5		Am Monatsanfang in den Völkern Varroaschale für 1 Tag eingeschoben – 4 – 6 Milben in der ersten Dekaden gute Gewichtszunahmen der Völker – Winterlinde. In der mittleren und letzten Dekade nur noch Lärperrtracht. Am Monatsende totale Brutentnahme und Entnahme von verdeckelten Honigwaben. Speziell: 01.07.21 – Varroaschale eingeschoben – nach 1 Tag 4 Milben 30.07.21 - Brutentnahme mit Honigernte: Alle Brut auf den Waben ausgeschnitten und Bienen mit Milchsäure besprüht 10 verdeckelte Honigwaben entnommen und 2 tellausgebaute Waben zugegeben. Waagvölk nun auf 12 Waben davon 2 volle Honigwaben.
Kmehlen	178	20.900	21,1	101,6	Linde ab 20.6. - 7.7. Sonnenblume ab 15. Juli	Blühfläche mit Phacelia, Inkarnat- und Perserklee u. v. a. steht weiter zur Verfügung. Reichlicher Niederschlag und günstige Temperaturen befördern auch im Juli die Nektarproduktion. Die Völker bauen, brüten und sammeln weiterhin fleißig: Zweimal ist der Baurahmen auszuschneiden. Der Waagepegel, gerechnet ab 1.10.2020, steigt auf über 100 kg. Die Zunahmen resultieren zu jeweils etwa 10 kg v. a. aus Lindenblüte und Sonnenblumenblüte. Eine erste Kontrolle des Varroabefalls am 24. Juli ergibt für meine 20 Völker/Ableger einen Durchschnittswert von 5 Milben/Tag. Darunter zwei "Ausreißer" mit 13 und 20 Milben/Tag. Letzteres ist das Waagvölk! Ich plane die totale Brutentnahme nach Trachtende.
Wehlen	180	27.060	21,3	106,0		
Bautzen	186	5.810	21,3	67,5	1. - 14. Winterlinde, weiter Borretsch, Klee, Liguster, Brombeere	warmes und feuchtes Wetter brachten Lindentracht bis ca. Monatsmitte; aus Kapazitätsgründen wurde Ende der ersten Dekade in einer Trachtpause die zweite Ernte geschleudert: 30 kg. Pro Volk überwiegend aus Linde, Kornblume und etwas Robinie. In Folge Abwesenheit ab Monatsmitte keine weiteren Arbeiten / Beobachtungen
Grimma	192	3.870	21,6	92,9		In der ersten und zweiten Julioche haben wir die Sommertracht geerntet. Es ist ein feiner aromatischer Sommerhonig mit Linde, Robinie und weiteren Sommerblüten geworden. Nun müssen wir bei unseren Völkern wöchentlich nach dem Futter sehen und eventuell etwas zugeben.
Oberlichtenau	243	5.860	21,9	105,9		Mit dem 12 Juli war bei uns die Lindenblüte und damit die letzte Massentracht des Jahres beendet. Aus dem mittelmäßig starken Volk konnte Ende Juli ein Honigertrag von ca. 20kg entnommen werden. Die Königin (2020) war den Juli durchweg gut in Eilage. Brutnest und Bienen sowie Windel lassen derzeit auf keinen besonders hohen Varroabefall schließen. Der Juli wurde als temperaturnormal aber deutlich zu nass empfunden. Leider bleibt der Regensorgen ein Sorgenkind. Er arbeitet unzuverlässig und seit Mitte Juli zeichnet er überhaupt nichts mehr auf. Zu Hause, in 3 km Entfernung, wurden ca. 150 mm Monatsniederschlag gemessen! Fast aller Regen fiel bis zum 17. des Monats. Nur 3 Tage blieben niederschlagsfrei. Erst nach Ende der Lindenblüte wurde es trockener. Das nur mäßig starke Waagvölk erreichte am 13.07. mit +7,5 kg seinen Monatshöchststand. Den bescheidenen Ertrag lieferte die Winterlinde, die etwa bis zum 18.07. blühte. Danach gab es nur noch Abnahmen. Bei den Wander-völkern boten Winterlinde, Ackelrunkräuter und Blühtreifen einen besseren Ertrag. In der 3. Dekade wurde an einem Standort sogar Blatthonig von Laubbäumen eingetragen. Die Wandervölker pflegten am Monatsende noch Drohnenbrut. Beim Waagvölk blieb der Baurahmen dagegen verwaist. Der Milbenbefall erscheint noch gering.
Neukirchen/Pleiß	250	3.120	19,5	150,0		
Hirschbach	325	2.340	20,3	121,3		Nach einer kleinen Pause um den 20. Juni war dann bis 15. Juli wieder ein sehr guter Eintrag zu verzeichnen. Insgesamt also ein zu-friedenstellendes bis gutes Ertragsergebnis. Ab Mitte Juli bis Anfang August keine nennenswerten Gewichtszunahmen mehr, alles was eingetragen wurde, ist auch wieder verbraucht worden. Die Linde hat an allen Standorten sehr schön geblüht, aber aufgrund der unste-tigen Witterung ist es hier kaum zu spürbaren Nektareinträgen gekommen, es hat einfach nicht "gehönigt". Die Honig-Ernte ist für dieses Jahr somit abgeschlossen. Jetzt ist es an der Zeit, wenn nicht schon passiert, umgehende die 1. Varroabehandlung durchzuführen und die Ergebnisse zu messen. Nach dieser 1. Behandlung sind die Bienen aufzufüttern um dann die 2. Varroabehandlung durchzuführen. Die exakte Bestimmung des Varroabefalles ist wie jedes Jahr eine unbedingt notwendige Tätigkeit. Anhand dieser Messergebnisse sind die weiteren Schritte am Bienenvolk durchzuführen. Ohne diese wichtigen Maßnahmen werden keine überlebens-fähigen Winterbienen entstehen.

Mohorn	340	13.400	20,3	137,0	Sommerlinde Vollblüte 01.07.21 Winterlinde Blühbeginn 09.07.21 Esskastanie Vollblüte 01.07.21 Buchweizen Blühbeginn 3.7.21 anhaltend Phacelia 04.07.21 – 22.07.21	Der gesamte Juli war wettermäßig sehr durchwachsen und mit 137 Liter Niederschlag eher zu nass. Nektareintrag war vor allem in der ersten Dekade zu verzeichnen. Danach war keine nennenswerte Zunahme mehr zu verzeichnen. Durch den häufigen Regen im Wechsel mit Wärmeperioden hielt sich der Gesamtertrag bisher in Grenzen. Die Pollenversorgung war offensichtlich überdurchschnittlich und wurde durch Entnahme einer Pollenwabe dezimiert. An anderen Standorten brachten Sonnenblume und Buchweizen gute Erträge. Der Milbenbefall ist schwach. Schadbilder durch Viren sind bis jetzt nicht zu erkennen.
OS Hartenstein	365	- 2.100	21,1	k.A.		Das Waagstockvolk wie auch die anderen hat am Monatsanfang die Lindenblüte zu erwarten gehabt. Der Eintrag war relativ gering. Das Wetter um die Blütezeit war recht ungünstig. So habe ich beschlossen, nicht noch einmal zu Schleudern. Auch insgesamt ging das Trachtangebot zurück, sodass kaum gesammelt werden konnte. Es ist gut Brut vorhanden, aber es ist jetzt geboten zu Füttern und zu Impfen.
Chemnitz	380	2.800	20,0	k.A.		Mit dem Beginn des Monats beginnt auch die Winterlinde mit dem Blühen. Aber auch dunkler Honig wird eingetragen. Die Trachtphase endet aber am 15.07 abrupt mit der Umstellung des Wetters. Kurze häufige Starkregen beeinflussen den Trachtverlauf stark. Bis Monatsende versiegt fast jegliche Tracht. Ich kann mit der Sommerernte und der Ausfütterung beginnen. Das Springkraut beginnt zu blühen, aber wie schon häufig beobachtet wird dies noch von keine Bienen befliegen. Der Waagpegel des Monats fällt doch recht bescheiden aus denn er beträgt nur 2,8 kg. Der Jahres Pegel beträgt somit 57,6 kg. Im Durchschnitt der Jahre ist das Bein demnächst Saisonabschluss ein sehr niedriger Wert.
Reudnitz	391	- 2.100	18,9	k.A.	Sommerlinden 28.06. - 08.07. Winterlinde 06.07. - 14.07.	Der Monat Juli ist einer der arbeitsreichsten Monate in der Imkerei. Es wird abgeschleudert der Wabensitz für den Winter gerichtet gegen Varroen behandelt und mit dem Auffüttern begonnen. Die Völker befinden sich in einem guten Zustand, die Honigernte (Linde) war mittelmäßig. Den Milbenfall nach der ersten Behandlung (nach der Brutentnahme) schätze ich als gering ein, geringer als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres.
Kemtau	450	400	18,20	159,0		Der Juli war, wie schon die vergangenen Monate, sehr wechselhaft. Mit 159 l/m² war er auch sehr regenreich. Die Durchschnittstemperatur lag mit 18,2 ° im normalen Bereich. Der Honigertrag war eher bescheiden. Nur insgesamt 400 g Zunahme! Trotzdem geht bei mir ein gutes Bienenjahr zu Ende. Die Honigernte ist gut. Die Völker sind in gutem Zustand, der Milbenbefall ist sehr gering. Insbesondere haben auch alle Brutbelegter eine Jungkönigin aus 2021! Hoffen wir, dass kein Melitioseproblem kommt!
Bösenbrunn	465	1.630	21,0	108,3	Distel 01/08, Cosmea 25/07, Malve 15/06 blüht, Gurken 10/07 blüht, Kürbis 15/07 blüht, Borretsch 30/07 blüht	Volk wurde am 1.7. abgeschleudert - Zargen 2-4 wurden abgenommen - flacher Boden wurde durch einen hohen Wanderboden ersetzt - Futterzarge wurde aufgesetzt - Das Volk bekam 3l Apinivert Es wurden ca. 21,59 kg Honig bei Schleuderung II geerntet.
Großsolbersdorf	480	- 4.100	19,4	138,8		
Markneukirchen	505	5.580	18,9	112,0	05.06. Weißklee bis jetzt 05.06. (Hecken)Rose bis 04.07. 09.06. Kornblume bis jetzt 12.06. Schneebere bis jetzt 21.06. Liguster bis 08.07. 22.06. Bayernkiwi bis 08.07. 24.06. Linde bis 28.07. 24.06. wilder Wein bis jetzt 30.06. Essigbaum bis 23.07. 15.07. Durchwachsene Silphie bis jetzt	5,5kg ist der Zuwachs im Waagstockvolk im Juli. Gut, dieses Volk ist wegen des Schwarmabgangs Anfang Juni nicht ganz repräsentativ, doch in diese Richtung gehen leider auch die restlichen Völker. Bei keinem Volk ist seit dem letzten Schleudern (26. Juni) der Honigraum voll. Hatte ich noch vor einem Monat gute Hoffnung wegen der 100 Linden, die unweit der Völker auf dem Friedhof stehen und herrlich dufteten, aus dem erhofften Ertrag ist leider nichts geworden. Niederschlag war da, Temperatur auch?? Ich habe mich zumindest 1 Monat an dem Summen der Bienen und vor allem am unheimlich intensiven Geruch der Linden erfreut. Auch der erhoffte Blatthonigetrug ist durch den Regen den "Bach runtergegangen". Die Brut ist in den Völkern im Juli dann endlich angewachsen: 7 bis 9 Zanderrähmchen. Die Milbenbelastung ist recht unterschiedlich und wurde durch Drohnenschneiden so gut wie möglich behandelt. 4 Buckfastweiseln haben wir in die Völker eingepflegt; alle waren bei der letzten Durchsicht in Elage. Ein Volk davon hat aber bereits sehr viele Weiselzellen angesetzt, die wir ausgebrochen haben. Mal sehen was die nächste Durchsicht bringt.
Annaberg	550	5.800	18,5	142,5		Leider sind wegen Zusammenbruchs der Batterie die Temperatur-Daten unvollständig, durch händische Messung liegen jedoch verwertbare Niederschlagszahlen vor. Trotz unvollständiger Daten lässt sich der Juli als mit etwa 3 Grad zu warm beschreiben. Ebenso war mit 142,5 Liter Regen je qm der feuchteste Juli seit 2017. Leider fiel der Regen zur Unzeit, grad als die Linde in Fahrt kam. Trockene Tage machten sich sogleich am Waagpegel bemerkbar, gerettet haben sie die Ernte jedoch nicht wirklich. Auffällig war, das die Bienen deutlich länger mit kleinen Tageszunahmen aus der Linde kamen. Viele nicht klar einzuordnende Sorten in der Stadt schienen länger Nektar zu spenden als gewohnt. Die letzten blühenden Linden als Straßenbäume waren noch Anfang August zu beobachten! Selbst nach dem Abschleudern ist der Stock noch gut gefüllt mit Honig, da die Bienen ihre teils sehr breiten Honigkränze auf den Brutwaben nicht aufgezehrt haben. Futternot ist somit nicht zu erwarten.
Zschorlau	555					Leider ist die Waage seit einem Blitzschlag am 4.6.2021 immer noch außer Betrieb. Blühbeginn Linde und Waldweidenröschen ab 1.7. Der Juli war nach dem Mai wieder ein recht kühler, sehr niederschlagsreicher (150l) und sonnenscheinarmer Monat. Die Bienen konnten das Blühangebot nur wenig nutzen, weil durch starke Regenfälle die Blüten verregnet waren. Der Honigertrag im Juli ist deshalb nicht erwähnenswert. Der Sonnenwachserschmelzer erfüllte nur stundenweise seinen Zweck, aber die Bienen umlagerten ihn ständig, es bestand Räuberereifahrer. Anfang Juli wurden alle Königinnen gekäfigt, um eine Brutpause zu schaffen und sie anschließend mit OS gegen die Varroamilbe zu behandeln. Mitte Juli wurde der gesamte Honig geerntet, er besaß gerade mal einen Wassergehalt von 18%. Ein Drittel der Völker hatten nach der Ernte keinen Futtermittelvorrat und bekamen gleich eine Portion gereicht.
Klingenthal	630	- 2.910	19,5	k.A.		der meist unbeständige und regenreiche Juli bot den Bienen in Klingenthal keine Tracht. Nur einzelnen Völkern konnten in diesem Jahr wenige verdeckelte Waben mit hellen Blütenhonig entnommen werden. Es gab keinerlei Hinweise auf eine Waldtracht. Am 20.07. wurden alle Völker durchgesehen, und Weiselrichtigkeit sowie eine zufriedenstellende Volksstärke festgestellt. An ausgeschnittener Drohnenbrut wurden nur vereinzelt Varroamilben gefunden.
Reitzenhain	750	- 2.080	16,0	154,9	Liguster 16., Sommerlinde 22., Winterlinde 31.	Der Juli war ein sehr durchwachsener Monat. Regen, Sonne und Wolken wechselten sich häufig ab. Am 31.07. wurde abgeschleudert und 3 Liter Futter gegeben.
Durchschnitt		6.284				